

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Polycarp Jordan.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 02.01.1715**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-17380**

Den Hn. (Juden.)

(3)

Mein sehr geliebter gütlicher Hr. Vorden,  
Mein Briefgen hat mich sehr lieblich be-  
kannet, weil ich sein altal nachlässig  
lauf derin eingetauscht. Es hat mich  
über diese mase betäubet, der mir refe-  
rirat worden, daß er mit dem ersten  
Besichtigen sich setzen werden nach Euro-  
pa begeben wollen. Inzwischen ist zu  
beurtheilen von Könige kaiserliche,  
daß er zum Missionario ordinirt  
werden sol, u. zu dem dort in Tran-  
quebar. So bleibe er nun im Namen  
des Herrn, was er ist, und was er  
nicht. Dann so er beständig ist, und  
entschieden, und ist nicht unglücklich,  
sondern glücklich, so wird er die  
Gnade Gottes haben. Es ist  
inso zu Tranquebar. Wer ist der beste  
ganzige Tugend vornehmlich derin von  
der sich nicht kann. Wir können  
nicht für über ihn, wenn wir ihn  
den gedanken, und preisen Gott,  
daß er ihn mit zu diesem Werk ge-  
benedictet. Es hat mich sehr sehr  
unvermuthen, noch sehr die Furcht-  
heit der Tugend, um dann sein  
bilden; sondern erhalte mich be-  
liebig im Glauben fest, so wird er  
in der Zeit erkennen, daß sein  
Werk in dem Herrn nicht ver-  
geblich ist. Ich verfare mit in-  
nigster Liebe zu ihm. Mein treuer  
Freund

Julius d. 2. Jan.  
1715  
Der Herr segne ihn zum besten.

A. L. J. Schmidt